

## Parc Naturel Régional du Livradois- Forez

Der Name des regionalen Naturparks kommt von den beiden vom Tal der Dore getrennten Bergmassiven, dem Livradois und dem Forez. Die Hügel und Wälder gehen von West nach Ost allmählich in hohe, vom Wind umstürmte Gipfel über. Es ist eine verwunschene Gegend, in der **Legenden** und **Traditionen**, wie sie zum Beispiel von *Herni Pourrat* in seinem Roman „Gaspard“ beschrieben werden, tief verwurzelt sind. Ein Schild auf einer kleinen Straße von Lyon klärt den Reisenden sehr treffend darüber auf, dass man sich ab hier in einer besonderen Region, gleich einer Insel inmitten Frankreichs, befindet: „Hier endet Frankreich, und es beginnt die Auvergne“.

Die Region des Livradois-Forez ist **eines der einsamsten Gebiete der Auvergne**. Der geologische Untergrund alter kristalliner Gesteine ermöglicht nur eine spärliche Bodenbildung in den Hochlagen und die Ausbildung eher schwieriger und ärmerer Böden in den mittleren Lagen. Die Bauern des Livradois-Forez haben sich schon seit jeher ihr Brot hart von der Natur abgerungen. Das Vieh musste von Weide zu Weide, von Alm zu Alm getrieben werden. Die „**Jasseries**“, das sind eigens zur Käseherstellung benutzte kleine Steinhäuser auf den Sommerweiden, zeugen noch heute von dem einstigen Hirtenleben. So ist es keineswegs verwunderlich, dass sich neben einer bescheidenen Viehzucht und Milchwirtschaft vor allem das **Handwerk** durchsetzen konnte. Die bewaldeten Berge der Monts Forez und viele Wildwasser, die am westlichen Abhang fließen, bildeten die



natürliche Grundlage für Korbflechterei, Bienenzucht, Holzschnitzerei, Köhlererei, Messerschmieden, Rosenkranzknüpferei und Töpferei. Entlang der **Route des Métiers**, der „**Straße des Handwerks**“, die durch den Ostteil des Livradois-Forez verläuft, kann man alle traditionellen Berufe dieser Region erleben.

Die **Monts Forez**, die in Pierre-sur-Haute eine stattliche Höhe von 1634 m erreichen, sind die südliche Fortsetzung der Montagne Bourbonnaise. Die westliche Begrenzung der Monts Forez ist das kleine Flüsschen **Dore**, das sich ein tiefes und breites Tal geschaffen hat. Im Vallée de la Dore liegen die für Handel und Transport wichtigen Marktflecken, wie Ambert. Das lockere Relief der **Monts de Livradois**, deren höchster Gipfel der **Signal de Mons** mit 1210 m ist, erhebt sich in Nord-Süd-Richtung zwischen dem Tal der Dore und dem Allier-Tal. Im Süden trennt das **Plateau de la Chaise-Dieu** den Parc Naturel Régional du Livradois-Forez gegenüber der vulkanisch überformten Region des Velay ab. Das Plateau de la Chaise-Dieu ist geologisch betrachtet eine Rumpflfläche mit einem sanft welligen Relief. Die einstigen Gipfel wurden durch die Kräfte der Erosion so weit abgetragen und die Ebenen mit dem anfallenden Material aufgefüllt, dass heute lediglich der Sockel des Gebirges sichtbar ist.

Der **Parc Naturel Régional du Livradois-Forez** ist fest in der Hand von Wanderern, Mountainbikern, Anglern sowie von Drachen- und Gleitschirmfliegern. Dutzende verschiedener Wanderrouten führen auf kleinen Rundtouren

oder auf mehrtägigen, zum Teil recht anstrengenden und anspruchsvollen Wegen durch die größtenteils bewaldete Gegend. Auch wenn die Monts du Livradois-Forez von den Einwohnern liebevoll die „Berge der aufgehenden Sonne“ genannt werden, können sie ihr wildes und schwer zugängliches Gesicht keinesfalls verbergen.

## Thiers

➤ VII, C2

Zunächst etwas merkwürdig erscheint die Lage von Thiers, dem **Zentrum der Messerschmiedekunst** – warum nur quetschen sich die Häuser eng an eng an den steilen Hang zu Füßen des Flüsschens Durolle und der weiten Ebene der Limagne, wenn ein paar Meter weiter unten ausreichend Platz ist? Die Antwort ist einfach: Im 14. Jh. ließen sich in Thiers Messerschmiede nieder, die das steile Gefälle der Durolle für ihre Mühlen nutzten. Das Gewerbe blühte sehr schnell auf, und Thiers wuchs auf engstem Raum zu einer pulsierenden Handelsmetropole. Allein auf einer Strecke von 3 km befinden sich 140 **Wasserfälle**, und überall in der Umgebung stolpert man über die Reste einstiger **Mühlen**. Kein Wunder, dass Thiers bis heute der Inbegriff für Messer und Scheren ist. Bereits Ende des 18. Jh. lebten zwei Drittel der 15.000 Einwohner vom Schmiedehandwerk, und noch heute finden in **300 kleinen Messerschmieden** über 5000 Menschen Arbeit.

In der gesamten Stadt, vor allem natürlich in der Altstadt, wimmelt es von

Schildern mit der Aufschrift „Coutellerie“ (Messerschmiede). In den Auslagen der Geschäfte stapeln sich die heimischen Produkte, aber auch Messer aus Laguiole, der Konkurrenzstadt in Sachen Schmiedekunst in der südlichen Auvergne. Thiers bietet nicht nur kunsthandwerklich interessierten Besuchern etwas. Wer Gefallen an engen, verwinkelten **mittelalterlichen Gassen**, kunstvollen **Fachwerkhäusern** und an einem grandiosen Blick über die Ebene auf die imposante Chaîne des Puys, die Kette der Vulkangipfel (auch Monts Dôme genannt), hat, findet bestimmt auch Gefallen an einem Aufenthalt in Thiers.

## Geschichte



Die Anfänge von Thiers gehen auf eine Siedlung rund um die **Église du Moutier** am linken Ufer der Durolle zurück, die im Jahre 532 von den Franken geplündert und zerstört wurde. Der Wiederaufbau fand am rechten Durolleufer bei der heutigen Hauptkirche St-Genès im Altstadtviertel statt. Von nun an entwickelte sich Thiers um dieses Zentrum und „kroch“ eng angeschmiegt an den Felsen immer weiter den Hang hinauf.

Die eigentliche Blüte der Stadt begann, wie eingangs erwähnt, mit dem Einzug der **Messerschmiede** in Thiers. Einer Legende zufolge sollen **auvergnatische Kreuzritter** aus dem ersten Kreuzzug die Kunst des Schmiedehandwerks **aus dem Orient** mitgebracht haben. Bereits im 15. und 16. Jh. exportierten Händler Klinge aller Art ins benachbarte Spanien sowie nach Norditalien.

## Sehenswertes



### Église St-Genès

Die Kirche wurde von Bischof *Avitus von Clermont* zu Ehren des **Märtyrers Genesius**, der hier begraben wurde, gestiftet. Vom ursprünglichen romanischen Bau aus dem 11. Jh. ist nicht mehr viel zu sehen, nur am Giebel sind schöne Fenster erhalten. Vom Place du Palais aus betritt man die Kirche durch eine Vorhalle aus dem 18. Jh. Sie schützt ein Wandgrab aus dem 14. Jh., das reich verziert mit Skulpturen in die Kirchenmauer eingelassen wurde. Beachtenswert ist vor allem die riesige Kuppel von St-Genès; es handelt sich um die **größte Vierungskuppel der Auvergne**, also eine Kuppel, die auf der Kreuzung von Hauptschiff und Querschiff sitzt.

### Le Vieux Thiers

Die Altstadt von Thiers ist ein Eldorado für Liebhaber **mittelalterlicher Baukunst**. Entlang der Straßen Rue du Bourg, Rue Conchette, Rue de la Coutellerie, Rue Pirou und am Place du Pirou sind zahlreiche sanierte **Fachwerkhäuser** aus dem 15.–17. Jh. zu bestaunen. Am Place du Pirou fällt vor allem das Château du Pirou, in dem das Office du Tourisme untergebracht ist, ins Auge, ein sehr schöner mittelalterlicher Profanbau aus dem frühen 15. Jh. mit Spitzgiebel. Besonders interessant ist das Maison des Sept Péchés Capitaux in der Rue Pirou Nr. 9; auf dem Quer-



balken zeigt es in allegorischer Darstellung die sieben Todsünden.

### Maison des Couteliers

Das **Haus der Messerschmiede** steht ganz im Zeichen der Geschichte der Messerschmiedekunst. Über sechs Ausstellungsräume verteilt, wird die technische Entwicklung der Schmiedekunst bis heute dokumentiert. Die verschiedenen Messertypen von 1591–1857 sind auf einer Übersichtstafel dargestellt. Wirklich beeindruckend ist die authentisch eingerichtete Messerschmiede aus alten Tagen, in der ein Schmied die herkömmliche Art des Messerschleifens demonstriert: Liegend, mit einem Hund zum Wärmen auf den Knien, geht er täglich außer sonntags seinem Handwerk nach.

● **Öffnungszeiten:** Juli bis Aug. von 10.00–12.30 u. 13.30–19.00 Uhr, So 10.00–12.00 und 14.00–18.30 Uhr, Juni und Sept. täglich 10.00–12.00 u. 14.00–18.00 Uhr, Mo geschl. Okt. bis Mai 10.00–12.00 und 14.00–18.00 Uhr, Mo geschl. Eintritt inkl. Führung (25 Min.): 5 € außerhalb der Saison, 6,30 € im Sommer. Tel. 80 58 86, [www.musee-coutellerie-thiers.com](http://www.musee-coutellerie-thiers.com), 21–23, Rue de la Coutellerie.

### Musée de la Coutellerie

Alles rund um die **Herstellung der Klingen** sowie eine Ausstellung der verschiedensten Messer vom 15. Jh. bis in die heutige Zeit. Das Museum „lebt“: Ohrenbetäubender Lärm begleitet die Filmvorführung über das Schmieden, Schleifen und Härten der Klingen. Die Besucher können den Prozess vom Rohling bis zum edlen Messer mit kunstvoll geschnitztem Griff mitverfolgen. In der Ausstellung befinden sich





wertvolle Stücke mit Griffen aus Elfenbein, Perlmutter, Schildpatt, Horn und Ebenholz.

● **Öffnungszeiten** und Internet siehe Maison des Coutelliers. 58, Rue de la Coutellerie.

### Le Creux de l'Enfer

In einer ehemaligen Messerfabrik direkt an der Durolle ist das Zentrum für **zeitgenössische Kunst** untergebracht. Das Spektrum reicht von Skulpturen, Malerei, Fotografie bis zu Installationen, hauptsächlich von Amateuren aus der Region.

● **Öffnungszeiten:** tägl. 14.00–19.00 Uhr, freier Eintritt. Avenue Joseph-Claussat, Tel. 80 26 56, [www.creuxdelenfer.net](http://www.creuxdelenfer.net).

### L'Orangerie

Hier gedeihen **tropische Gewächse**, Wasserpflanzen, Papyrus, Zitrusfrüchte und Bambusstauden – ein bezauberndes Kleinod.

Der **Parc du Moutier** in der Nähe kann kostenlos besichtigt werden.

● **Öffnungszeiten:** Mo–Fr 10.00–12.00 und 15.00–17.00 Uhr, außerhalb der Saison Mi 10.00–12.00 und 15.00–17.00 Uhr. Eintritt frei. 13, Rue du Moutier, Tel. 80 53 53.

### Information



● **Tel. Vorwahl:** 0473

● **Office du Tourisme**

Château du Pirou, 63300 Thiers, Tel. 80 65 65, [www.ville-thiers.fr](http://www.ville-thiers.fr). Geöffnet: in der Saison 10.00–19.00 Uhr, So bis 18.00 Uhr. Ansonsten Mo bis Sa 9.30–12.00 und 14.00–18.00 Uhr.

## Unterkunft



● **Hôtel Chez la Mère Dépalle**€€€€

Pont de Dore, Tel. 80 10 05, [www.chezlame.redepalle.com](http://www.chezlame.redepalle.com). Obwohl das kleine Hotel an einer der Hauptdurchgangsstraßen von Thiers liegt, kann man es aufgrund der zentralen Lage und dem ausgezeichneten Preis-Leistungsverhältnis empfehlen. Es zählt zu den Häusern mit dem Qualitätssiegel der „Qualité Auvergne“.

● **Hôtel L'Aigle d'Or**€€€

8, Rue de Lyon, Tel. 80 00 50. Dieses Hotel gehört zu den traditionsreichen Häusern Thiers. Es besitzt eine schöne familiäre Atmosphäre und ist nur einen Katzensprung von der historischen Altstadt entfernt.

● **Hôtel de la Gare**€

30, Avenue de la Gare, Tel. 80 01 41. Sympathisches Hotel mit Restaurant und Bar. Die sechs Zimmer sind schlicht, haben aber die übliche Ausstattung. Von Ende Aug. bis Anfang Sept. geschl.

av. 1633 Foto: br



## Camping



### ● Camping Municipal Iloa

Base de Loisirs Iloa-Courty, Tel. 80 92 35. Kleiner, schattiger Platz zu Füßen der Stadt. Geöffnet von Mitte April bis Mitte Okt. 10 € für 2 Pers./Tag.

### ● Camping Les Chanterelles

63550 St. Rémy-sur-Durolle, Tel. 94 31 71, [www.revea-vacances.fr](http://www.revea-vacances.fr). Sehr schöner schattiger Platz mit 140 Stellmöglichkeiten, Bouleplatz, Tischtennis. Geöffnet von Mai bis Sept. 13 € für 2 Pers./Tag.

## Essen und Trinken



### ● L'Aigle d'Or

8, Rue de Lyon, Tel. 80 00 50, [www.aigle-dor.com](http://www.aigle-dor.com). Sehr gute Küche mit den traditionellen Gerichten der Region. Menü ab 16 €.

### ● Le Coutelier

4, Place du Palais, Tel. 8054 95. Hier kommen nur regionale Köstlichkeiten auf den Tisch, wie auch schon am Eingang zu lesen ist: „Hier endet Frankreich und es beginnt die Auvergne“. Gemütliches Lokal gleich neben der Église St-Genès. Menü ab 15 €.

### ● Le Corps de Garde

34, Rue Durolle, Tel. 80 06 49. Kleines Lokal mit Terrasse. Die Speisekarte bietet klassische französische Küche und regionale Spezialitäten. Menü ab 12 €.

## Verkehrsverbindungen



● **Gare S.N.C.F.**, Place de la Gare, Tel. 35 36. Täglich Bahnverbindungen nach Lyon, Paris oder nach Bordeaux.

● **Transport Urbain**, TUT, 5, Rue Conchette, Tel. 80 57 25. Lokale Busverbindungen. Fahrplan auch im Office du Tourisme erhältlich.

## Markt



● Jeden **Samstag** wird in der Altstadt ein schöner, bunter Markt abgehalten.

● Einen kleinen Obst- und Gemüsemarkt findet man **montags** und **mittwochs** in der Unterstadt.

## Einkaufen



In den Straßen der Altstadt reiht sich ein **Messergeschäft** an das andere. Die Qualität stimmt, der Preis in der Regel auch, und ein Messer aus Thiers ist gewiss eine langlebige Erinnerung und ein schönes Mitbringsel aus der Auvergne.

## Rund um Thiers



### Château de Vologne

Etwa 10 km südöstlich von Thiers, auf einem Hügel der Monts Forez, steht dieses Schloss. Im 6. Jh. durch die Franken zerstört, ist das heutige Schloss eine Melange aus einem Burgturm aus dem 12. Jh., einem weiteren Gebäude teil aus dem 14. Jh. und dem Wohntrakt aus dem 17. Jh. Im Innern können zahlreiche **Kunstgegenstände** aus dem Besitz des Generals *La Fayette* besichtigt werden.

● **Öffnungszeiten:** Juli und Aug. 14.00–19.00 Uhr. Eintritt mit Führung (45 Min.) 5 €. Tel. 53 71 06, [www.au-chateau.com/vologne.htm](http://www.au-chateau.com/vologne.htm).

### Vallée de la Durolle

Von der Église du Moutier führt die Avenue Joseph-Claussat immer weiter flussaufwärts die Durolle entlang. Die zahlreichen **Wasserfälle** und **Stauwerke** trieben die Mühlen der ersten Messerschmiede von Thiers an. Je nach Wetterlage wird das Vallée de la Durolle immer malerischer oder auch beängstigend dunkel und eng. Beim



**Creux de l'Enfer** soll der Legende gemäß der *Heilige Genesius* mit seinem Esel über das Tal gesprungen sein, als er von Soldaten verfolgt wurde. Die Stelle, an der er wohlbehalten auf der anderen Seite landete, wird seither „Saut du Moine“, Mönchssprung, genannt.

## *P. N. Régional du Livradois-Forez*

Der Naturpark erstreckt sich über 300.000 ha von den Wäldern des Bois Noir in den Monts Forez bis zu den Grenzen des Velay im Süden. Er umfasst die Gegend um Thiers, den Bas-Livradois, den Haut-Livradois, die Monts du Forez, die Ebene von Ambert und das Gebiet um La Chaise-Dieu. Die

**Granitberge** der Monts du Forez ziehen sich über eine Länge von 45 km in Nord-Süd-Richtung durch den gesamten Naturpark. Bis zu einer Höhe von durchschnittlich 900 m sind die Berghänge landwirtschaftlich genutzt. Vor allem **Getreide** wie Weizen und Roggen sowie Kartoffeln werden hier angebaut. In ungünstigeren Lagen sind Weiden und Wiesen vorherrschend. Über 1000 m lösen Buchen- und Tannenwälder und in den Höhenlagen ab 1200 m die Sommerweiden, die „Hautes-Chaumes“, die intensiv landwirtschaftlich genutzten Hänge ab.

Der zur **Pflege von Umwelt, Landschaft und Naturschätzen** im Jahre 1986 gegründete Park dient auch der Erhaltung des baulichen Erbes und der Modernisierung des Wirtschaftslebens in ländlich geprägten Gegenden. Durch



anw-156 Foto: bf